

Apotheken bereiten sich aufs Impfen vor

FN
29./30.01
2022

PANDEMIE In Fürth könnten die ersten Apotheken in die Impfkampagne einsteigen. Doch ist der Zeitpunkt nicht gerade ideal.

VON BIRGIT HEIDINGSFELDER

FÜRTH - Seit diesem Monat ist es Apothekern und Apothekerinnen erlaubt, Corona-Impfungen zu verabreichen. Im ganzen Land eignen sich nun Vertreter der Zunft das dafür nötige Knowhow an, auch in Fürth. Ob aber tatsächlich demnächst in hiesigen Apotheken Menschen gegen Corona immunisiert werden, ist noch offen.

Paul Schmitz, Sprecher der Fürther Apotheken sowie Mitinhaber der Malzböden- und Ronhof-Apothek, spricht von einer „grundsätzlichen Bereitschaft“ im Kollegenkreis. „Einzelne wollen das aktiv anbieten und sind theoretisch startklar“, sagt er. Dass aber noch keine Apotheke in Fürth die Corona-Impfungen anbiete, hänge unter anderem mit der stockenden Nachfrage nach den Impfungen zusammen.

Dabei steigt die Omikron-Welle mit jedem Tag höher, die Sieben-Tage-Inzidenz hat die 1000er-Schwelle bundesweit überschritten, vor Ort fallen die Zahlen deutlich höher aus: Am Freitag lag der Wert in Fürth bei 1443,6 und im Landkreis bei 1578,8. Oberbürgermeister Thomas Jung hat die Impfquote dieser Tage als nicht zufriedenstellend kritisiert. Bei 69 Prozent Zweitimpfungen und 47 Prozent Geboosterten sei „noch deutlich Luft nach oben“, sagte er und appellierte, die vorhandenen Angebote stärker zu nutzen.

Um die Hürden niedrig zu halten, verzichtet das Impfzentrum von Stadt und Landkreis künftig weitgehend auf die Terminbindung. Ab Februar kann man sich fast überall spontan impfen lassen. Eine Ausnahme machen nur der Standort Rosen-



Bei Lehrgängen wie hier in Düsseldorf werden Apotheker und Apothekerinnen fit gemacht für die Impfkampagne. Zu den Schulungen gehört beispielsweise das Setzen einer Spritze mit Kochsalzlösung an einem Dummy-Arm.

theker und Apothekerinnen mit abgeschlossenem Pharmaziestudium berechtigt sind, keine anderen Beschäftigten. Was die Sache für alle Interessenten auch nicht ganz leicht mache, sagt sie, seien formale Anfor-

Schmitz empfindet es dennoch als Bereicherung für sein Berufsbild, dass neben dem Testen das Impfen als Dienstleistung zum Repertoire hinzukommt.

Übungen mit Dummy-Arm

unter anderem in Partner-Übungen mit einem Dummy-Arm und Kochsalzlösung. Ebenso lerne man den gesamten Prozess des Impfstoffhandlings, und dazu gehöre etwa beim Vakzin von Biontech, das aktuell noch als Konzentrat geliefert werde

mit Ärzten um Impfstoff und Impfling zu kannibalisieren, ist nicht Sinn der Sache.“ So sieht das auch Paul Schmitz.

Er hat sich nun für den Fall zur Verfügung gestellt, dass im Fürther Impfzentrum helfende Hände gebraucht